

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Bitta.**  
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Plata Plevezi 2.**  
Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.  
**Folge 10.** 22. Jahrgang.  
Arad, Freitag, den 24. Jänner 1941  
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 87/1938.

### Rote Kappen in Arad

Als wir deutschen Soldaten zum ersten Mal nach Arad kamen, konnten wir nicht ahnen, welch überwältigend herzlichen Empfang die Deutschen der Stadt und der Umgebung uns bereiten würden. Wir wissen ja eigentlich kaum, ob es hier Volksdeutsche geben würde. „Banater Schwaben“, das war für uns ein sehr verschwommener, nicht mit anschaulichen Vorstellungen erfüllter Begriff. Und nun bewirteten uns in den Dörfern, durch die wir fuhren, richtige deutsche Bauern, die Pfälzerdeutsch redeten; knallgesund aussehende Mädchen mit sauber hochgebundenen Zöpfen und biden Röcken, fast wie Krinolinen, lachten uns an und die Kinder — viele Kinder! — streckten den Arm zum deutschen Gruß.

In Arad fanden wir bald eine ruhrende Gastfreundschaft bei volksdeutschen Familien; auf der Straße wurde uns nicht selten ein von herzenhaftem „Heil Hitler“ zugerufen. Besonders fielen uns durch ihren strahlenden Gruß die frischen Jungen und Mädchen mit ihren roten Kappen auf. „Gibt es denn hier eine deutsche Schule?“ fragten wir. „Natürlich“, hieß es aus aller Munde. Diese Schule und die Berufskameraden dort mußte ich kennenlernen. Nach einigen Fragen — die Rumänen wußten meist nichts von einer deutschen Schule in Arad — fand ich in der Vinzenz Babesgasse vor dem großen Gebäude, das ein Schild als „Jugendheim Adam Müller Guttenbrunn“ auswies. Von dem Direktor, Herrn Prof. Walbauer, sehr freundlich aufgenommen, durfte ich nun die Schule und ihren Betrieb kennenlernen. Gymnasium, Volksschule und Kindergarten sind unter einem Dach untergebracht. Die einzelnen Räume der Schule sind nach Möglichkeit würdig ausgeschmückt und tragen die Namen bewährter Volkstumskämpfer. Da gibt es z. B. einen Klassenraum „Edmund Heidenbach“, benannt nach einem Vorkämpfer für das deutsche Schulwesen in Arad; E. Schwider u. Stefan Wolf haben anderen Räumen den Namen. Ein Bildfeld fällt mir auf, das die Ankunft der ersten deutschen Flieger in Arad festhält. Wenn auch die äußeren Mittel der Schule gering sind — die Lehrmittelsammlung bedarf noch vieler Ergänzungen — und wenn auch beim Aufbau der Schule mit großen Schwierigkeiten zu ringen war, so herrscht dafür ein unso frischer Geist unter Erziehern u. Schülern. In dem angeschlossenen Internat konnte ich mich, als Gast des Hauses von der strengen Ordnung und Betretung der Jungen, aber auch von der „schwabenmäßig“ guten und reichlichen Verpflegung überzeugen. Den Knaben gefällt es offenbar gut in „ihrer“ Schule, stolz tragen sie die roten Mützen und die junge Blaskapelle legt mit Schwung einen Ländler hin, das der Saal bröht. Es wird fleißig gearbeitet an dieser Anstalt; ein Kollegium junger Professoren bemüht sich in kameradschaftlicher Zusammenarbeit, den Schülern ein gediegenes Wissen zu geben und sie zu charaktervollen Menschen zu erziehen. Lieberwärtig war es für mich, daß nicht alle Schüler ganz geküßigt deutsch sprechen; fremdnationale Einflüsse haben mancher deutschen Familie der eigenen Sprache entfremdet. Umso wichtiger ist es, daß alle deutschen Kinder durch diese gute Schule wissens- und gefühlsmäßig fest in ihrem Volkstum verankert werden. Der Frühlingwind der deutschen Wiedergeburt wird noch manche Herzen erlassen und zur Heimat zurückführen. So muß und wird auch die deutsche Schule in Arad weiter ausgebaut werden. Wir Volksdeutschen wünschen ihr dazu alles Gute!  
Wolff. Dr. Kusch

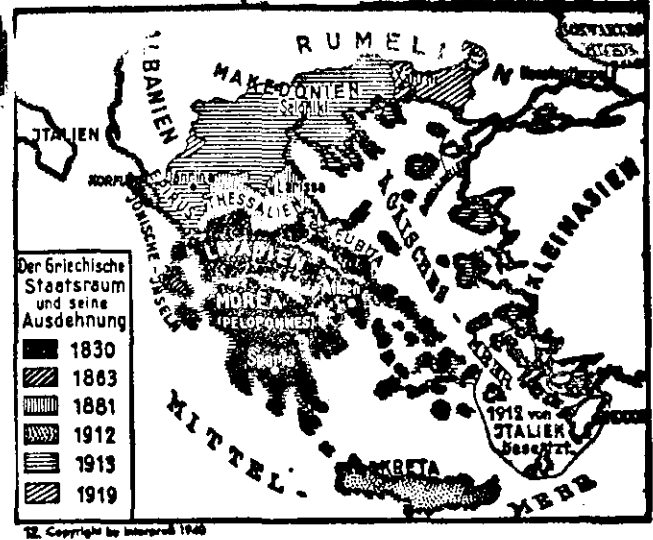
# Engl.-russische Verhandlungen gescheitert

**London.** Der englische Senator Adams stellte die Anfrage, wie die Angelegenheit mit Rußland gegenwärtig stehe. Auf die Interpellation

erwiderte der Unterstaatssekretär des Außenministeriums, Battler, daß seitens Englands bereits im Sommer des Vorjahres an Rußland verschiedene Vorschläge für ein Zusammenarbeiten auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete gemacht wurden, die aber von Rußland nicht berücksichtigt worden seien, die Verhandlungen also als gescheitert angesehen werden müssen.

### Das Wachstum Griechenlands

Der griechische Staat von heute ist etwas über 100 Jahre alt. Er stand im Befreiungskampf gegen die türkische Herrschaft, einem Befreiungskampf, an dem ganz Europa einen innigen Anteil nahm. Dieses hinderte aber nicht, daß die englische Politik ihren eigenen Weg ging u. im Zuge der strategischen Sicherung des Mittelmeerbeckens auch die Inselgruppe der Ionischen Inseln besetzte.



Mit der fortschreitenden Auflösung des Osmanischen Reiches ergab sich auch für den jungen griech. Staat die Möglichkeit einer schnellen Ausdehnung seines Bereiches. Eine Uebersichtsbildung seines Wachstums ergab sich jedoch in dem Augenblick, in dem Griechenland seine Hand nordwärts ausstreckte. Das in den Balkankriegen erworbene Gebiet von Euboea und das im Weltkrieg hinzugekommene, von den Bulgaren heiß ersehnte Gebiet von Thrakien wurden zum Anlaß scharfster politischer Gegensätzlichkeiten. Singu kam die griechi-

sche Hoffnung, Konstantinopel als Hauptstadt eines das Megäische Meer umschließenden Groß-Griechenland zu sehen. Wenn auch dieser Traum begraben werden mußte, so glaubt Griechenland doch, das England an einer Stärkung der griechischen Macht im Megäischen Meere Interesse hat. Der Eintritt Italiens in den Krieg an der Seite Deutschlands ließ auch die Spannung im nördlichen Mittelmeer wachsen und zog Griechenland in den Wirbel der militärisch-politischen Ereignisse.

### W. Churchill gibt keine Aufklärung über die Kriegsziele Englands

**London.** In der Kammer wurde W. Churchill von einigen Mitgliedern aufgefodert, die Kriegsziele Englands bekanntzugeben. W. Churchill erwiderte auf die Interpellation, daß er nicht in der Lage sei, Erklärungen über die Ziele Englands abzugeben.

### Englische Wählerarbeiten in Thailand, sie sind die Ursache zum Kriege mit Indochina

Wichtig. Französische Blätter befassten sich eingehend mit der Lage in Indochina und weisen darauf hin, daß die kriegerischen Verhältnisse mit Thailand (Siam) den Wählerarbeiten Englands zuzuschreiben sind, das Thailand zum Angriffe auf französisch Indochina veranlaßte, um eintretende Veränderungen die zu erwarten seien, zum eigenen Vorteil auszunutzen.

### Der jap. Außenminister erklärt:

## Der Kaiser hat der Außenpolitik die Richtung gegeben

**Tokio.** In der gestrigen ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses meldete Außenminister Matsuoaka an, daß der Kaiser den Dreierpakt mit seinem Siegel versehen und damit die Richtung der Außenpolitik gegeben hat.

In diesem wird das Vorrecht Japans im Fernost, sowie das Recht der Durchführung der Neuordnung im fernostasiatischen Raum durch Deutschland und Italien anerkannt. Demgegenüber werden dieselben Rechte der Achsenmächte im Europa gebilligt.

## Hitler-Mussolini-Begegnung von außerordentlicher Bedeutung

**Rom.** Im Mittelpunkt des italienischen Interesses steht die gestrige Hitler-Mussolini-Begegnung, der allgemein eine außerordentliche Bedeutung beigegeben wird, deren Folgen sich in kurzem zeigen werden.

In diesem wird das Vorrecht Japans im Fernost, sowie das Recht der Durchführung der Neuordnung im fernostasiatischen Raum durch Deutschland und Italien anerkannt. Demgegenüber werden dieselben Rechte der Achsenmächte im Europa gebilligt.

Wie festgelegt wird, war es die 9. Zusammenkunft der beiden Staatsmänner, doch was noch keine derart wichtig und folgenschwer, wie die gestrige. Die italienischen Blätter erwarten davon, das die Kämpfe im Mittelmeerraum lebhafter werden. Wie „Popolo di Roma“ aus Berlin meldet, erblickt man in dortigen Kreisen die große Bedeutung der Hitler-Mussolini-Begegnung darin, daß sie, wie die auf dem Brenner im vorigen Jahre in der Winter-

pause vor den Frühjahrsoperationen stattfand. Es wird auch betont, daß England mit seinem Plane, die Kriegsschauplätze voneinander zu trennen und Italien abgesondert niederzurufen, eine Schlappe erlitten hat. Dieselben Kreise sind überzeugt, daß der gestrigen Begegnung entscheidende Ereignisse folgen werden, die zur Erklärung Hitlers über das Kriegsende in 1941, wesentlich beitragen werden. Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro aus Rom gibt bekannt, der Duce traf in Begleitung des Außenministers Graf Ciano von seiner Zusammenkunft mit Hitler wieder in der italienischen Hauptstadt ein.

### Festpreise für Rohhäute

Das Ministerium für Wirtschaftsplanung hat folgende Preise für Rohhäute festgesetzt: Pferdehäute: 1. Kl. (191-220 Zentimeter Länge) 700 Lei, 1. Kl. (161-190 Zentimeter lang) 550 Lei, Fohlen 175 Lei. Bei Pferdehäuten in einer Länge von mehr als 220 Zentimeter ist für jede 10 Zentimeter ein 10-prozentiger Zuschlag zu bezahlen. Stiegenhäute kosten 190 bis 280 Lei pro Stück.

### Alt-Palankaer Hanffabrik abgebrannt

Schaden: 600.000 Dinar  
**Belgrad.** In Alt-Palanka (Vatška) wurde gestern eine Hanffabrik durch einen aus bisher unbekanntem Grunde ausgebrochenen Brand vernichtet. Der Schaden beziffert sich auf 600.000 Dinar.

### Geflüchtete Polen suchen einen König für ihr Land.

**London.** Die nach England geflüchteten polnischen Großen hielten Ausschau nach einem König von Polen. Dabei warfen sie ihren Blick auf den Königsbruder, den Herzog von Kent. Der Herzog hat sich allerdings noch nicht geäußert, ob er König ohne Land werden will.

URANIA - KINO, ARAD,

Telefon 12-32.

Um 8, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

Wieder ein goldener Film. — Heute Premiere! — Der mächtigste farbige Film aller Zeiten. Nach dem weltberühmten Roman

NORTHWEST-PASSAGE

Mit Spencer Tracy u. Robert Young. Ein Film, dessen Herstellung 3 Jahre dauerte. — Regie von Widor King.

Kurze Nachrichten

Das britische Ernährungsministerium hat auf die Dauer von 3 Monaten jedwede Einfuhr von geistigen Getränken verboten.

In Temeschburg wurden bei der gestrigen Razzia 70 Straßenbirnen verhaftet und der Polyklinik eingeliefert.

In Bulgarien trafen zwei deutsche Einkaufskommissionen ein, die im Lande 10 Millionen Liter Wein für Deutschland aufkaufen und exportieren werden.

Willi Wachsmann, (Craiova) und Claus Hengelmann (Kefasch) haben sich verlobt.

Die Tabakernie der Türkei im Jahre 1940 betrug insgesamt 72 einhalb Millionen Kilogramm.

Legionär-Oberkommandant Horia Sima ernannte einen mehrgliedrigen Wirtschaftsstab der Legionär-Bewegung.

In Temeschburg wurden Sonntag nachts drei Einbrüche in verschiedene Geschäfte verübt.

In Mühlbach veranfaßten die dortigen deutschen Beirtruppen am Sonntag im „Goldenen Löwen“ ein stürmisch begrüßtes MSW-Konzert.

In Stallen ist seit dem Beginn des neuen Jahres der private Kraftwagenverkehr um ein weiteres Drittel eingeschränkt worden.

Ab heute werden in Bulgarien zwecks Einsparung von Kohle zahlreiche Eisenbahnzüge aus dem Verkehr gezogen.

Beiläufig 1 Million englischer Arbeiter verlangte Lohnaufbesserung u. Herabsetzung der Lebensmittelpreise, weil sie hungern.

In der vergangenen Woche verbrachten 19 russische Fischer 5 Tage und Nächte auf einer Eisscholle im Kaspiischen Meer, bis sie gerettet werden konnten.

Von den in einem Monat in Temeschburg romanisierten 30 Großunternehmungen gelangte bloß eine in deutsche Hand.

In Neuarad ist gestern die 33-jährige Katharina Kay gestorben. Sie wird von ihrem Gatten, 2 Kindern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Am 1. Feber wird zwischen Moskau und dem östlich liegenden Punkt Sibiriens — 8000 Kilometer — der Luftverkehr aufgenommen.

Die Stadt Reichshof im Generalgouvernement, die zur Zeit der polnischen Herrschaft in Rzeszow umbenannt worden war, wird künftig wieder ihren alten deutschen Namen führen. Reichshof ist Kreisstadt.

In Eisenbrod wurde eine Uhr im Ausmaß von einem Meter im Quadrat ganz aus Glas hergestellt. Sie soll das Symbol der dortigen Industrie sein und wird am Rathaussturm von Starckenbach angebracht.

Der ehrenvortrühliche und aus Rumänien geflüchtete polnische Marschall Rydz-Smigly traf dieser Tage in Kiew ein, um sich nach Kairo zu begeben.

Die Neusantkauer Freiwillige Feuerwehr-Formation veranstaltet am Samstag, den 1. Feber, in den Lokalitäten des Bauernvereines einen Feuerwehrtag. Die Musik besorgt die beliebte Santkauer Bürgerische Musikkapelle.

Trauerfeierlichkeiten für Major Döring vor dem Bularester Zentralbahnhof

Bularest. Die Trauerfeierlichkeiten für den erschossenen deutschen Generalstabsmajor Döring fanden gestern abends um 10 Uhr vor dem Zentralbahnhof statt.

Außer den deutschen und rumänischen Ehrenformationen waren erschienen: die Generale Hansen und Speidel mit ihren Generalstäben, die italienischen, japanischen und ungarischen Militärattachés, sowie

deutsche und rumänische Offiziersabteilungen.

Staatsführer General Antonescu, der auf den Sarg auch einen Kranz niederlegen ließ, war am Erscheinen verhindert.

Den Nachruf widmete dem meuchlings ermordeten Major General Hansen, nach welchem die irdischen Ueberreste nach Wien befördert wurden.

Legionärkundgebungen in Temeschburg u. Umgebung

Das Blatt der Legionäre „Poporul“ berichtet in seiner heutigen Sonderausgabe, daß heute nachts um 2 Uhr, wie aus der Erde Tausende von Legionären in den Straßen von Temeschburg erschienen und mit den Ruf: „Ca lebe Horia Sima, ca lebe

unser Kommandant!“ eine Kundgebung veranstalteten. Sie zogen singend durch die Straßen der Inneren Stadt und der Vorstädte. Ähnliche Kundgebungen fanden auch in den rumänischen Dörfern der Umgebung statt.

Gefällte Urteile in Großwardein wurden in Arad neuerdings verhandelt

Arad. Die in Arad tätige königliche Tafel verhandelte heute das Ansuchen des 24-jährigen Teodor Farcuz aus Bulz, welcher vom Großwardeiner Gericht seinerzeit wegen Raub, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden war. Nach der Uebergabe Großwardeins an Ungarn wurde Farcuz begnadigt und nach Rumänien abgeschoben.

Nach seinem Eintreffen hier wurde der Genannte von der rumänischen Behörde wieder verhaftet und dem Gericht eingeliefert. Die Verhandlung wurde noch nicht abgeschlossen.

In demselben Verhältnis befindet sich auch die Angelegenheit des Florea Szilaghi und Stana Spirescu, die ebenfalls heute verhandelt werden.

Juden im Alter von 18-50 Jahren sind arbeitsdienstpflchtig

Bularest. Im Amtsblatt ist ein Dekretgesetz erschienen, durch welches die militärische Dienstpflicht der rumänischen Staatsbürger jüdischer Volkszugehörigkeit in Arbeitsdienstpflcht umgewandelt wird. Die Juden im Alter von 18 bis 21 Jahren haben jährlich eine Militärtage von 6000 Lei, im Alter von 21 bis 24 Jahren jährlich 5000 Lei und 30 Prozent ihrer Einkommensteuer, im Alter von 24 bis 41 Jahren 20 Prozent, im Alter von 41 bis 50

Jahren 15 Prozent ihres Einkommensteuer zu entrichten.

Sene Juden, die bei verlängerten Waffenübungen oder im Mobilisierungsfalle u. im Krieg in der Armee Dienst leisten oder zum Arbeitsdienst herangezogen werden, sind auf die Dauer ihrer Dienstzeit von den Gebühren befreit.

Von den ehemaligen aktiven Offizieren und Unteroffizieren jüdischer Volkszugehörigkeit werden keinerlei Lagen eingehoben.

Regelung der Beamtengehälter

Bularest. Im Monitorial Oficial erschien das neue Dekretgesetz, in welchem seitens des Finanzministers, Creteanu, die Neuregelung der Beamtengehälter verlaublich wird.

Zur Regelung gelangten im besondern die niedrigen Gehälter bis 6000 Lei.

Das Gesetz sieht gleichzeitig besondere Hilfen vor. So unter anderem die Heiratshilfe, bei der der Betreffende einen 2-monatigen Gehaltszuschuß und die Kinderhilfe, die bei der Geburt eines Kindes einen 1-monatigen Gehaltszuschuß vorsieht.

Sicheres u. billiges Mittel zur Rattenvertilgung

Um Ratten zu vertilgen, stelle man an einem Ort, wo die Ratten, aber keine Haustiere hinkommen können, abends eine Schüssel mit einer Mischung von feinem Mehl und Zucker, daneben eine Schüssel mit fischem Wasser; daß wiederhole man,

sobald die Ratten die Mischung gefressen haben.

Beim dritten Mal mische man zu dem Mehl und Zucker ein Drittel davon fein gepulvertes Kalkmehl (ungelöschter Kalk). Die Wirkung ist unausbleiblich.

Batschkaer Truthühner gehen ins Reich

Apatin. In der Batschka, besonders aber auf den Mittel- und Südbatschkaer Reiterhöfen, werden jährlich sehr viele Truthühner gezüchtet und seit vielen Jahren anfangs Dezember nach England geliefert.

Die deutsche Gegenblockade macht diese Lieferungen unmöglich. Der seine Indianbraten wandert jetzt nach Deutschland.

Seit einiger Zeit werden Truthühner und -hühner gesucht und nach Deutschland geliefert. Auf den größeren Wochenmärkten der Mittelbatschka bezahlt man fürs kg 11 bis 13 Dinar (33-39 Lei) an die Bauern, die sich auf diese Art alljährlich im Winter schöne Gelder aus den „Bodern“ schlagen konnten, finden nun wieder, dank der Ausfuhr ins

Großdeutsche Reich, doch ihre Rechnung und Absatz für das wertvolle Federvieh.

Gründung der Banater deutschen Mühlenfachgruppe

In Temeschburg sprachen Sonntag die Vertreter von 120 Handels- und Bohnmüllern unter dem Vorsitz des Leiters des Amtes für gewerbliche Wirtschaft Franz Adam Winnich, die Gründung der Berufsgruppe Mühlenindustrie aus.

Alle deutschen Müller werden Fragebogen zugestellt erhalten, die, entsprechend ausgefüllt werden müssen, um alle deutschen Müller des Banater Gauces erfassen zu können. Als Leiter der Mühlenfachgruppe wurde Hans Willeh, Umbach, bestimmt.

Aus der Volksgruppe

Austruf

Sene Mitglieder des Frauenvereines Ortsgruppe Arad, die in der Kadnaer Straße, Mikalata, Grabiste, Beamtenviertel, Schega, Buschal wohnen, kommen am Freitag, den 24. ds. abends 19.30 in die Deutsche Schule zum Heimabend.

Alle übrigen Mitglieder kommen Donnerstag, den 23. ds. abends um 19.30 Uhr im Deutschen Haus zum Heimabend.

Ortsleiterin Hanna Gaul.

Elektrische Stehlampe fiel in die Badewanne

Als ein 16-jähriger Junge in Ueberlingen am Bodensee ein Bad nahm, fiel eine elektrische Stehlampe in die Badewanne. Durch den in Verbindung mit dem Wasser entstehenden Starkstrom wurde der Junge sofort getötet.

Semlaker schlägt

seinen Vater mit einem Eisenstück den Kopf ein

Arad. Der Semlaker Einwohner Martin Wagner wurde der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert. In einem Streit mit seinem Vater hat der Selbstvergeißene ihm mit einem Eisenstück den Kopf eingeschlagen, weshalb er durch die dortige Gendarmarie verhaftet worden war.

Steuereinkennnisse

bis 31. Jänner einreichen!

Alle freien Berufe sowie die Kleinkaufleute und Handwerker, deren 3-jährige Klassifizierungsperiode abgelaufen ist oder am 31. März 1941 abläuft, haben bis zum 31. Januar, die Großunternehmungen und Aktiengesellschaften aber bis zum 28. Februar bzw. 30. April ihre Steuerdeklarationen einzureichen.

Was Amerika ausweist

\*) Laut Feststellungen des New Yorker Institutes für menschheitswissenschaftliche Forschungen, verbringt der 70-jährige Durchschnittsmensch 35 Jahre seines Lebens mit Schlaf, Zerstreuung, Erholung, eben soviel mit Sorgen und Arbeit, 6 Jahre mit Essen und 2 Jahre mit waschen; wo ist noch die Zeit, die ihm Leiden, Kummer und Krankheiten wegrauben? Der Rest ist dann wirklich herzlich wenig und dieses Wenig bringt uns auch nicht vorwärts, wo doch die Gesundheit ein so teurer Schatz ist! Wir können unseren Organismus schützen, wenn wir ihm größere Aufmerksamkeit schenken. Wenn wir nicht die unserem Magen zugeführten Speisen, achten würden, daß wir — wenn schon die Krankheit unseren Magen und Darm angetrffen hat — zu rechten Zeit ein bewährtes Heilmittel verwenden, welches wie das weltberühmte Gastro-D, in Fällen von Magen-, Darms-, Gallen-, Nieren- und Lebererkrankungen hervorragende Wirkung besitzt.

Gastro-D ist erhältlich in Apotheken und Droguerien und ist zu bestellen durch die Post per Nachnahme von Lei 162.— bei Apotheke Hanes, (Sofia Lhois), Bularest. Calea Victoriei 124.

Verkaufsbude, schön, massiv, eine zweireihige schönstimmige Ziehharmonika zu verkaufen. Näheres Dr. Lörsel, Arad, Str. Margaritar No. 24.

Ferner wurde ihm ein Beitrag zur Seite gegeben, der aus den folgenden Willkollagen besteht: Michael Koch (Hajfeld), Moß Stein, Direktor der Prochaska-Mühle, Karl Fernbacher (Großtomlosch), Martin Lettmann (Santkanna), Robert Kern (Gataia) und Josef Gerlach. Geschäftsführer ist Rudolf Gemetnhardt (Temeschburg). Die Geschäftsstelle der Berufsgruppe Mühlenindustrie befindet sich in Temeschburg 1, Freiheitsplatz Nr. 4. (Piaza Libertatii) 1. Stock. Telefon 25-21.

# Ich zerbrech mir den Kopf

# Gemeiner Mord in Bukarest

# Deutscher Major von einem Griechen erschossen

## Standrechtliche Hinrichtung des feigen Mörders



— über eine vieljüngere Liste, aus der man erzieht, wie mit den Steuergebühren gewirtschaftet wurde. Bei der Überprüfung der sogenannten Geheimnisse, über welche die hohen Würdenträger verfügten, stellte es sich heraus, daß 15 gewesene Ministerpräsidenten und Minister mit sogenannten Waisenkindern nicht verrechnen konnten.

Constantin Argetolanu kann als Ministerpräsident mit 2.358.367 und als Innenminister mit 60.343.120 Lei nicht verrechnen;

Armand Calinescu als Premierminister mit 3.600.000, als Innenminister mit 31 Mill. 193.000 und als Unterstaatssekretär im Innenministerium mit 11.922.302 Lei; Michael Moruzov, Chef des Geheimdienstes, mit 308.418.836 Lei;

General Urgeanu, Premierminister, mit 2.600.000 Lei;

General Uica, Premierminister, 4 Mill. 2.000.000 Lei;

General Condescu, Premierminister, 4.003.331 Lei;

Ing. Radu Trimescu, Luftfahrtminister, 1.800.000 Lei;

General Gabriel Marinescu, als Innenminister, 7.300.000 und als Bukarester Polizeipräsident 12.400.000 Lei;

Innenminister Ion Inculeţ, 37 Mill. 136.000 Lei;

Innenminister Richard Franasovici, 9.760.000 Lei;

General Konstantin Dumitrescu, ehemaliger Generalinspektor der Gendarmerie, 3.500.000 Lei;

Alexander Radian, Propagandaminister, 2.000.000 Lei;

Dragoş Hala, Arbeitsminister, 2.625.593 Lei;

Michael Ghelmegeanu, Innenminister, 5.688.611 Lei.

Kein Wunder, daß unter diesen Umständen die Staatskassen ständig leer waren und das arme Volk nie soviel Steuern bezahlen konnte, wie man bei einer solchen Miswirtschaft vorausgibt hat.

— über die nackte Tatsache, daß sich zur Befugung einer offenen Beamtenstelle mit einem minimalen Gehalt von 3—4000 Lei pro Monat, 37 volksdeutsche Respektanten allein in Arab meldeten. . . Um kurz zu sein, will ich folgende Tatsache vorausschicken: Ein Fabrikunternehmer benötigte einen volksdeutschen Beamten, dessen Aufgabe die Lohnverrechnungen sind, demzufolge man mit keinem besonders hohen Gehalt rechnen konnte. Das diesbezügliche Inserat erschien in unserem „Volksblatt“ und der „Araber Zeitung“ und schon am nächsten Tag sah man, wie groß das Glend unter unseren volksdeutschen Akademikern sein muß, wenn sich gleich mehr als drei Duzend Respektanten zur Aufnahme meldeten. Da gab es vor allem eine Menge frühere Staatsbeamten, Gemeindevotäre, Postmeister und Leute, die nun bei der Ausrüstung von Betrieben sowie Geschäften ohne jedwedes Verschulden nur deshalb ihre Stelle verloren haben, weil sie von einer deutschen Mutter geboren wurden. . . Leute, die ihr ganzes Subdium auf eine sichere Beamtenlaufbahn aufgebaut hatten und ihren Dienst in jeder Hinsicht gewissenhaft versahen, stehen nun auf der Gasse und warten seit Jahren oder Monaten auf jene Stunde, wo sie wieder eine Anstellung finden. Trostlos ist es aber, wenn man bedenkt, daß von diesen 37 Stellenuchenden Araber volksdeutschen nur einer das Glück haben kann, die Stelle zu bekommen und die anderen 36 immer noch warten müssen. Man hört soviel von Doppelverdienern, von Beuten, die für eine minimale Leistung, wenn auch nicht horrend, so doch immerhin ganz schöne Summen als Gehalt oder Gehälter flüssig gemacht bekommen oder sich flüssig machen und die Anderen wegen schon seit Monaten am Hungertuch

Berlin. Der deutsche, wie auch der Bukarester Mundfunk melden:

In der Nacht zum 19. Jänner wurde in Bukarest ein deutscher Offizier, Major Döring, von einem unbekanntem Täter, wiewohl der Major keinerlei Anlaß dazu bot, angeschossen und ist seinen Verletzungen auf der Stelle erlegen.

Dank des sofortigen Eingreifens eines Tagchauffeurs, mehrerer Legionäre, der Polizei und rumänischer, sowie deutscher Offiziere konnte der Täter, ein Grieche, gefaßt werden. Er war mit einem türkischen Paß in die rumänische Hauptstadt gekommen.

Der Mord rief in der Öffentlichkeit und insbesondere in Legionärkreisen, sowie in denen der Studentenschaft tiefste Empörung und Erbitterung hervor, die auch in einer Flugschrift der Studenten zum Ausdruck kamen.

Legionärkreise erblickten in dem verruchten Mord die Hand des englischen Geheimdienstes. Nach dem Mord fand so vor dem

deutschen Gesandtschaftsgebäude, wie auch vor dem Ministerpräsidium eine Sympathiekundgebung statt, in welcher der Verbundenheit mit dem Reich Ausdruck verliehen wurde.

Gleich nach der Mordtat teilte Staatsführer General Antonescu diese dem deutschen Gesandten mit und fand dabei innige Worte des Bedauerns. Wie er erklärte, wird der Mörder standrechtlich erschossen.

Im Zusammenhange mit der Mordtat wurden übrigens auch 10 Mitglieder der Bukarester griechischen

Kolonie in Haft genommen.

Major von Döring hat sich in den Kämpfen im Westen durch klünnen Einsatz das Ritterkreuz geholt. Er war feinerzelt mit den deutschen Lehrruppen in der Nähe von Temeschburg, und seine hohe Gestalt und seine schmelzbige Haltung ist überall aufgefallen. Es ist tragisch, daß dieser tapfere Offizier, der hundertmal an der Spitze seiner Truppe dem Tod in die Augen sah, von er Kugel eines feigen Weichschädelmörders sterben mußte.

# Innenminister General Petrovicescu mußte auch wegen der Mordtat am deutschen Major gehen

Bukarest. Das Ministerpräsidium gibt amtlich bekannt:

General Ion Antonescu löste Innenminister General Petrovicescu aus folgenden Gründen von seinem Posten ab:

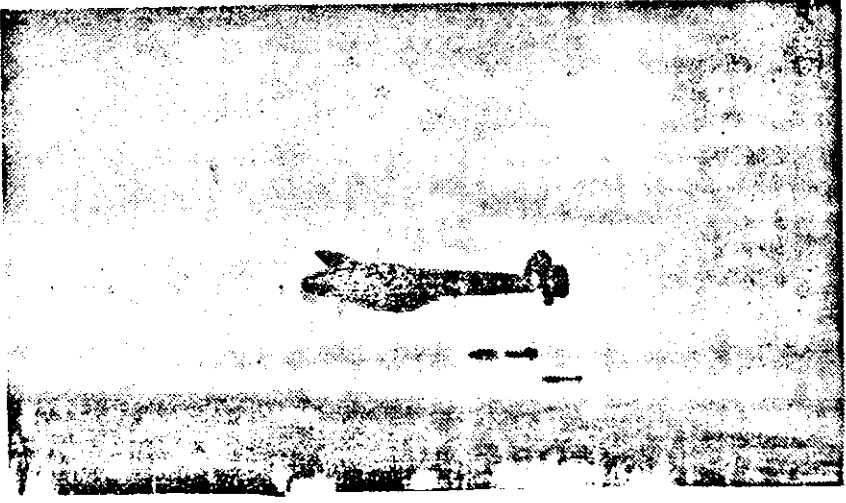
1. Weil er verweigerte, zur Herstellung der inneren Ruhe u. Ordnung neue Maßnahmen zu treffen

und gegen die in letzter Zeit aufgetretenen anarchistischen Erscheinungen auf dem Gebiete der Industrie und Vermögensfragen aus persönlichen Interessen,

die dann zur Unordnung im Wirtschaftsleben führten, einzuschreiten 2. weil er 9 Stunden nach der Ermordung eines braven deutschen Offiziers im Zentrum der Hauptstadt zwecks Erforschung des Verbrechens keine Maßnahmen traf.

3. Der Staatsführer ernannte an seine Stelle den Divisionsgeneral Dimitrie Popescu, der seit dem 8. September 1940 seinen Posten als Stadtkommandant der Hauptstadt ordentlich und mit Verständnis versehen hat.

4. General Antonescu ersucht alle Ruhe und Ordnung zu wahren. Das Verantwortungsgefühl vor der Geschichte und dem Lande, die internationale Lage Rumaniens und die übernommenen Ehrenverpflichtungen erlauben keinerlei Schwäche und Gedankenlosigkeit und erfordern die sofortige Rückkehr zur Ordnung.



Mit dem Auftrag starteten die Me 110 um über der bretonischen Küste die Sicherheit zu übernehmen

### Engl. Zeitschrift fordert

## Lüftung auf unser Petroleumgebiet

London. Eine der ernstesten englischen Zeitschriften fordert energischer Kriegsführung von der englischen Armee. Insbesondere erachtet sie es als erwünscht, daß

die englischen Bombenwerfer gegen das rumänische Petroleumgebiet Angriffe richten.

dorthin betragen bloß 480 Kilometer, also nicht mehr, als die Luftlinie zwischen London und Paris ausmacht. Infolgedessen könnten die englischen Bomber dieses Gebiet als das wichtigste Gebiet der Erdölgewinnung für Deutschland, bequem mit Bomben belegen.

Die Entfernung von Saloniki bis

## Große Legionär-Kundgebungen in Arab

Arab. Große Kundgebungen der gesamten legionären Bewegung in Arab, fanden gestern in allen Bezirken der Stadt statt.

In größeren und kleineren Gruppen zogen die Legionäre durch die verschiedenen Bezirke

unter Vortragung der Fahnen des legionären Rumänien, Deutschlands und Italiens in vollkommener Ordnung und Disziplin und vereinigten sich vor dem Hause der legionären Bewegung, wo Ing. Ion Constantin in einer kurzen Rede darauf hinwies, daß die heutige Kundgebung ein Sympathieausdruck für die Achse-Berlin-

Rom sei, der sich Rumänien in voller Ueberzeugung angeschlossen habe.

Vom grünen Hause ging der Marsch bis zum Bahnhof, wo abermals eine Kundgebung für den Kommandanten der legionären Garde Prof. Floria Sima erfolgte.

Nach dieser Kundgebung zogen die einzelnen Trupps durch die verschiedenen Bezirke der Stadt wieder heim. Um 10 Uhr vormittag waren die Kundgebungen, die bereits um 5 Uhr früh begonnen hatten und an denen etwa 1000 Legionäre teilgenommen hatten, beendet.

lieren samt ihren Familien in naßkalten, ungesunden Wohnungen, trotzdem auch sie gerne arbeiten möchten. . . Wie viele gibt es aber im ganzen Banat, die sich in ähnlicher Lage befinden und schon die Hoffnung auf alle Verschönerungen der

Wiedereinsetzung in ihre früheren Stellen verlieren? Könnte man hier nicht irgendwie aus den leeren Worten einmal Tatsachen machen, damit mindestens ein Teil der Not unter den Bedürftigsten gelindert wird?

\*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Bödesche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei vorübergehendem Magen, Blähungen, Magen- und Darmstörungen sichert die volle Verwertung. Eine Schachtel 2 Lei. In allen Stadt- und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

## „Forum“-Kino, Am, der großen deutschen Filme

Telefon 20-10.

Am Freitag, den 24. Jänner, das neueste und größte Meisterwerk der deutschen Filmkunst



## Das Herz der Königin

Das unglückliche Leben und die Liebe der Königin Maria Stuart. Mit Sarah Beander und Willy Birgel. — Regie: von Karl Fröhlich.

# Woher fenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Beyer.

(11. Fortsetzung.)

Aber von woher wußte denn der Fremde, wo Gonda war? Jemand jemand mußte es ausgespürt haben! Sicherlich dieser kleine Teufelsbraten, der Latko! Doch diese Sache würde er der Gonda und ihrem selbigen Beschützer verkaufen!

Nachdem Latko sich aus der Reihe der aufgeregten Verfolger gelöst, war er blitzschnell durch ein paar Leinwandplanen geklettert. Auf dem Bauche kriechend, tauchte er plötzlich vor dem wartenden Alf auf.

„Kommen Sie, Herr“, lachte er, „die Anderen sind alle hinter dem Gaul her. Nun können wir Beide die Gonda holen!“

„Du bist also Schuld, daß das Pferd ausgeritten ist?“ fragte Alf fassungslos. Latko nickte voll Stolz:

„Ich hab ihm Zuckpulver gestreut, Herr, da ist es auf und davon. Die können lange laufen, bis sie es kriegen!“

Er rannte eilig dem Verschlag zu, Alf hinter ihm her. Im Laufen zog Latko ein Dreheisen aus der Hosentasche. Er hatte an alles gedacht.

„Hier ist es“, er deutete auf den Verschlag, reichte Alf das Stemmisen — „mehr Kräfte als ich haben Sie doch, Herr“, meinte er treuherrig. Alf legte das Dreheisen an die Tür, es knirschte, krachte, die Eisenstange löste sich von der Krampe. Die Tür ging auf. Alf leuchtete mit seiner Taschenlampe. Zusammengetauert, mit angewollten Augen, hockte Gonda in der Ecke.

„Kommen Sie, Fräulein Gonda“, Alf zog sie empor. Wir haben keine Minute zu verlieren. Das Auto wartet, wir fahren fort.

Gonda folgte willenlos. Im Laufschritt überquerten sie den leeren Zirkusplatz, rannten an den Verschlägen und Wagen vorbei und befanden sich nach kurzer Zeit auf dem Wege zu Alfs Wagen. Ganz aus der Ferne hörte man schwach den Lärm der Menge, die hinter dem flüchtigen Pferd her war.

„Noch nicht gefangen“, flüsterte Latko im Laufenden. Alf antwortete nicht. Er hielt Gonda bei der Hand. Sie flog neben ihm dahin wie eine Feder. plötzlich sprang eine Gestalt vor sie hin, sie schrie auf. — „Warre, Kanaille!“ tönte Sandors Stimme. Gonda fühlte sich roh an den Handgelenken gepackt, sie sah im halben Licht des Sommerabends vor sich Sandors verzerrtes Gesicht. Da, ehe sie noch zum Bewußtsein der Wirklichkeit kam, ehe Alf sich von seinem Schrecken gesammelt, sprang Latko wie eine Raube aus dem Dunkel auf Gonda zu, bis ihn in das Handgelenk. Aufschreiend ließ Sandor Gonda frei, wandte sich zu Latko. Der aber war bereits unter ihm durchgeschlüpft und im Dunkel geborgen.

Dieses Moment wollte Alf benutzen, um Gonda ins Auto zu ziehen. Sandor wandte sich ihm wieder zu, doch sträubelte er, Latko war schon wieder am Werk, hatte ihm einen schweren Akt zwischen die Beine geworfen. Gonda fiel beinahe in den Wagen, von Alf hineingedrängt. Jetzt aber warf sich Sandor mit der ganzen Kraft seines trainierten Körpers gegen Alf, umflammerte ihn die Arme, suchte ihn zu Boden zu ringen. Alf und er waren ungefähr gleich stark. Doch Sandor war durch die tägliche Ausübung seines Berufes ihm an Gewandtheit doch überlegen.

Aber da war noch Latko, da war Gonda. Sie sprang aus dem Wagen, da sie Alf in Gefahr sah, auch Latko tauchte wieder auf, beide warfen sich von rückwärts gegen Sandor, umklammerten ihn von hinten, versuchten, ihn von Alf abzudrängen. Ein Keuchen, Stöhnen, schon war Alf frei, Sandor mußte von ihm ablassen. Mit wutglühenden Augen

stand er eine Sekunde da — dann riß er mit einem wilden Laut sein Messer aus der Tasche es glänzte im Mondschein auf — mit einem Aufschrei warf sich Gonda zwischen ihn und Alf — das Messer fuhr in ihren Hals — mit einem gurgelnden Laut brach sie zusammen.

Dies alles war im Bruchteil einer Minute geschehen. Alf schrie auf, Latko schlug vor Entsetzen die Hände vor das Gesicht — ehe sich Alf von neuem auf Sandor stürzen konnte, ehe er überhaupt noch recht begriff, was da geschehen, war Sandor mit einem mächtigen Sprung in den Büschen verschwunden. Es knackte in den Zweigen, dann war alles still.

Sie lag auf dem Boden, aus ihrem Hals tropfte es heiß und rot — der Lebensstrom, den Sandors Waffe getroffen!

Alf fuhr sich über die Schweißbedeckte Stirn. War dies alles nicht nur ein entsetzlicher Traum? Aber da hörte er auch schon das laute Aufweinen des kleinen Latko. Der kniete neben Gonda, die Tränen liefen ihm über das Gesicht:

„Weisen Sie doch, Herr“, stammelte er.

Alf raffte sich auf. „Auf, Latko, hol Hilfe! Wir müssen die Arme heimbringen in euer Wirtshaus. Und dann muß jemand so schnell wie möglich den Arzt holen.“

Latko richtete sich auf und flog davon. Alf aber kniete nieder, schob vorsichtig seinen Arm unter den Kopf Gondas. Er wagte kaum, sie anzurühren. Jede Bewegung konnte den Blutstrom verstärken. Aber er konnte ja auch nicht warten, bis Hilfe kommen würde. Er entnahm seiner Tasche ein reines Tuch, dann schob er vorsichtig das Kleid an Gondas Hals ein wenig zurück, daß der schmale Hals frei wurde. Und nun presste er das Tuch fest auf die Wunde, den Blutstrom hemmend. So, den einen Arm unter dem Kopf der Bewußtlosen, die andere Hand auf das Tuch über der Wunde gepresst, wartete er. Wartete angstgefüllte Minuten, die sich ihm ins Unendliche zu wachsen schienen.

Da endlich hörte man Räderrollen, näher und näher. Ein paar Fackeln leuchteten, zwei Männer im Wagen hinter dem Kutscher leuchteten den Weg ab. Jetzt hielt der Wagen, Latko sprang ab, hinter ihm zwei Bauern aus dem Dorf und der Gemeindepolizist.

Sie rannten auf Alf zu, der Polizist wollte sein Notizbuch herborholen und mit wichtiger Amtsmiene Fragen stellen. Aber Alf beachtete ihn überhaupt nicht.

„Anfassen!“ befahl er. „Ich nehme den Kopf, zwei von euch die Füße. Habt ihr etwas mitgebracht, worauf man die Kranke betten kann?“

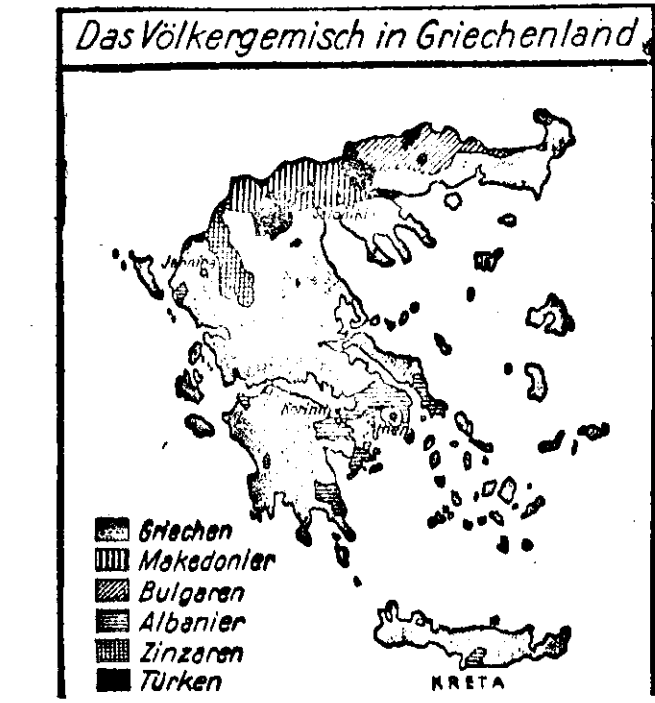
„Die Mutter hat Decken und Kissen und sauberes Leinwandzeug mitgebracht, Herr“, fiel Latko eifrig ein. Alf nickte dem Jungen zu. „Danke, Latko, das werde ich dir nicht vergessen.“

„Und nach dem Dorfarzt ins nächste Dorf haben wir auch schon geschickt“, berichtete Latko atemlos, „der Vater ist hingekommen auf dem schnellsten Pferd, das wir im Dorf haben.“

(Fortsetzung folgt.)

## Tafel-Agentur widerlegt Abberufung des Soffioter Sowjetgesandten

Moskau. Die Sowjet-Agentur Tafel wurde bevollmächtigt, die englische Nachricht zu widerlegen, als wäre der Soffioter Sowjet-Gesandte samt seinem Personal wegen nachlässiger Pflichterfüllung abberufen worden. Die Nachricht ist von Anfang bis zu



Der griechische Staat von heute ist kein Nationalstaat mit einheitlicher Bevölkerung. Zwar sind nach Abschluß des Weltkrieges durch die Umstellung von mehreren Millionen bedeutende fremdbürtige Elemente, insbesondere Türken, ausgegliedert worden, während die Griechen in Kleinasien durch die Ueberflutung des heimische Element im eigenen Staat verstärken halfen. Dennoch ist Griechenland auch heute noch mit starken fremden Volkselementen durchsetzt. Albanesen stellen ein wichtiges Element der Mischenschaft dar. Im Norden haben sich aus der Zeit der Völkerwanderung noch starke Einströme angelegt.

## Billiges Mittel gegen rote, erfrorene Nasen

Ein vorzügliches Mittel gegen rote erfrorene Nasen ist eine Salbe, die man sich aus geschabter, trockener Kreide und Leinöl selbst leicht bereiten kann. Man streicht diese auf ein Leinwandläppchen und legt sie tags-

Aber frisch auf. Ein allabendliches Einreiben der Nase mit Karbolsäure ist auch von vorzüglicher Wirkung. Mehrere Monate fortgesetzt, beseitigt die Salbe den Frost und die damit verbundene Rötung vollständig.

## Erhöhung der Zuckerrüben-Presse?

Die Zuckerrübenbauer haben an zuständiger Stelle ihren Wunsch auf die Erhöhung des Preises für den Waggon Zuckerrüben von 10.400 Lei je Waggon auf 16.000 Lei angemeldet. Sie machen dabei geltend, daß zu dem alten Preis ein Anbau unter den heutigen Verhältnissen nicht

mehr lohnend ist, werden doch z. B. für den Waggon Kartoffeln bis zu 40.000—60.000 Lei erzielt. Geplant ist im kommenden Anbaujahr die Bestellung von 55.000 ha mit Zuckerrüben, wodurch der Zuckerbedarf für die Jahre 1941 und 1942 gedeckt werden könnte.

## Großes Wehrmächts-Konzert

veranstaltet von zwei Musikzügen der deutschen Wehrmacht findet am 25. Januar 1941 abends 9 Uhr im Kraider Kulturpalais statt. Karten von Lei 20.— aufwärts sind im Vorverkauf bei Firma Jakob Schütz, Bulev. Reg. Maria, und bei der Firma Adernann & Hübner, Bulev. Reg. Ferdinand 25, zu haben.

Der Reinertrag fließt dem W.R.W. zu

## Differenzen für Januargehälter und Pensionen werden nachträglich bezahlt

Bukarest. Zur Zahlung der Januargehälter und Pensionen wurden aus dem allgemeinen ordentlichen Staatshaushalt insgesamt 1.634.442.395 Lei den verschiedenen Ministerien zugewiesen.

Das Finanzministerium gibt in diesem Zusammenhang bekannt, daß bei einigen Ministerien die Arbeiten für die Berechnung der erhöhten Ge-

hälter auf Grund des letzten Dekretes noch nicht abgeschlossen werden konnte, so daß Gehälter für Januar vorläufig noch in der alten Höhe angewiesen werden, um ihre Auszahlung nicht zu verzögern. Soweit die Berechnungen beendet sind, werden die entsprechenden Differenzen zusätzlich für Januar angewiesen werden.

## Athen und Piräus von deutsch-ital. Flugzeugen bombardiert

Bern. Schweizer Blätter bringen Nachrichten über die Bombardierung Athens und des Hafens von Piräus am gestrigen Tage durch deutsch-italienische Flugzeuge.

In vollem Angriff erschienen

ab 12.10 mittags die Maschinenflugzeuge in Gruppen von 4 bis 6 Flugzeugen über Athen und Hafen Piräus und mittleren Kaliber auf die Dock- und Hafenanlagen und sonstige militärische Ziele, die großen Schaden im Hafengebiet anrichteten und verheerende Brände verursachten.

Zwei Stunden hindurch dauerte der Fliegeralarm. Außer diesen Anlagen wurden auch mehrere Häuser zerstört und einige Personen getötet.

Von den britischen Jagdflugzeugen hatten, wurden 2 Flugzeuge abgeschossen, während 1 italienisches Flugzeug bei diesem erfolgreichen Unternehmen verloren ging.

Ende unwahr. Sofia. Der USA-Sonderbeauftragte, Oberst Donaval, wurde gestern von König Boris in Audienz empfangen. Nach dieser nahm der Oberst mit den führenden bulgarischen Staatsmännern Führung.

Deutsche Kommentare zur Hitler-Duce-Begegnung

# Die englische Rätselraterei wird durch Achsen-Waffen gelöst

Zu der gestern so unerwartenden Begegnung des Führers mit Mussolini schreiben die Zeitungen im allgemeinen, daß die Begegnung der sprechendste Beweis der politischen und militärischen Solidarität sei. Der „Volkische Beobachter“ stellt fest, daß bei jeder Begegnung der beiden Staatsmänner in England eine Rätselraterei begonnen hat, ge-

wiß als Ausfluß der Angst, was die Zukunft bringen werde. Die durch das gemeinsame vergessene Blut besiegelte Freundschaft der Achsenmächte hat sie zu einer Gemeinschaft geschmiebet, so daß sie voneinander unzertrennlich sind. In England möge man Rätselratereien betreiben, die Lösung wird es durch die Waffen der Achse erhalten. Die „Berliner Börsenzeitung“ aber

schreibt: England verlegt sich bei jeder Hitler-Mussolini-Begegnung auf Voraussetzungen im Hinblick auf die bevorstehenden Ereignisse. Das eine möge es jedoch zur Kenntnis nehmen, daß es keinen deutsch-englischen, aber auch keinen italienisch-englischen Sonderkrieg gebe, sondern nur eine gemeinsame Front der Achse gegen den gemeinsamen Feind: England.

## Das Wirtschaftsjahr 1940 im Banat

Ernteergebnisse, zunehmende genossenschaftliche Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugung, Viehexport

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr ist eines der schwersten für den banater Bauern gewesen. Die politischen Wirrnisse in Europa färben auch auf das Banat ungünstig ab, in erster Linie äußerten sich die ununterbrochenen Einberufungen zu militärischen Dienstleistungen von Mensch, Tier und Gespann ungünstig auf die rationelle Bodenbewirtschaftung aus. Hierzu gesellte sich die ungünstige Wetterlage im verfloffenen Frühjahr und des Sommers, wodurch Tausende von Katastrophen wurden, was der banater Landwirtschaft ungeheuren

Schaden zufügte. In dieser Hinsicht müßte die Frage der Entwässerung im Banat erörtert werden. Was das Ernteergebnis anbelangt so wurden folgende Daten festgestellt: Körnerfrüchte: Winterweizen 8 Mtz (mittel), Roggen 8-10 (schwach), Wintergerste 8 (schwach), Sommergerste 11-13, Hafer 9-11, Mais 18-20 (gut), Bohnen 7-8 (gut), Linsen 1-3, Sojabohnen 6-8 (mittel). Wurzeln und Knollen: Kartoffeln 80-120 (gut), Futterrüben 100-150, Zuckerrüben 120-180, Zwiebeln 80-120, Tabak 7-9 (gut).

Obst und Trauben: Kirchen schwach, Aprikosen keine, Äpfel schwach, ebenso Birnen und Zwetschen, Tafel- und Keltertrauben 10 Prozent vom Normalertrag. Wie aus Vorstehendem zu ersehen ist, war es in der Hauptsache der Mangel an Ernteergebnissen schob. Im Weinbau ist auch im Banat, sowie in Arad und Umgebung, eine völlige Missernte zu verzeichnen. Das Volkereintreten dagegen steht an führender Stelle durch die deutsche Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft. Insgesamt wurden 15 Millionen Liter Milch produziert, davon 12 Millionen allein durch die Zentralgenossenschaft. Als Produkt wurden etwa 1 1/2 Millionen kg Rahm und 1/2 Million kg Butter erzeugt. Eine Steigerung in diesem Erzeugnis wird im Jahre 1941 wahrscheinlich sein, wenn die Requirierungen aufgehoben und die Futtererzeugung sich bessern sollten. Die Milchversorgung der Stadt Temeschburg wurde seitens der Zentralgenossenschaft in Angriff genommen. Was die Verwertung der Zuckerrüben anbelangt so wurden diese infolge Bindungen, an die fremdvölkischen Zuckerrüben in Temeschburg und Arad geliefert. Es besteht jedoch die Absicht, durch Bau einer völkischen Zuckerrübenfabrik die Rentabilität zu erhöhen. Was den Viehhandel betrifft, so nimmt das Banat an einem zunehmenden Absatz teil. Im Jahre 1940 gelangten zur Ausfuhr: Schweine ca 100.000 Stück, Rinder 5-6000 St., Pferde 600-1000 Stück. Die Sendungen erfolgten in der Hauptsache in die Ostmark und in das Protektorat Böhmen und Mähren. Zusammenfassend ergibt sich, daß, wie im Eingang erwähnt, das Wirtschaftsjahr 1940 nur Enttäuschungen für den banater Bauern gebracht hat, daß aber die Zukunft, wenn die projektierten Anschaffungen, Bauten, sonstigen Änderungen durchgeführt werden, einen unvergleichlichen Aufschwung und guten Erfolg in der gesamten Landwirtschaft des Banates bringen wird.

**„CORSO“-KINO, ARAD**  
 Telefon: 23-64  
**HEUTE PREMIERE!**  
 Grossartiger, bisher noch nie gesehener Marine-Film. Beide Teile werden auf einmal gedreht.  
**JOURNAL**  
**CEA MAI FANTASTICA REALIZARE A TUTOROR TIMPURILOR /...**  
  
**GOOSE**  
**CARTON**  
**RABBITBYRD**  
**BEER HUGOSI**  
**MAXINE BOYLE**  
 Um 5, 7.15, und 9.15 Uhr.

### Männerball in Sellburg-Siria

Der Deutsch-Schwäbische Kulturverein in Sellburg-Siria, veranstaltet am 1. Feber im Raab'schen Gasthause einen Männerball, der gut zu gelingen verspricht. Die Musik besorgt die Sellburger Musikkapelle.

### Verzeichnis über Angeheften einlenden

Arad. Das Handels- und Gewerbeinspektorat macht alle Unternehmungen, Kaufleute u. Gewerbetreibende aufmerksam, daß die Listen über die Angeheften bis 31. Januar unbedingt einzureichen sind.

### Auszahlung von Unterstützungen an Angehörige der Konzentrierten

Arad. Die Familienangehörigen der Konzentrierten des Kreises Arad I erhalten ihre Dezember-Unterstützungsgelder am 25. Jänner vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause Tür Nr. 94. Die übrigen bei den betreffenden Pfarrämtern.

### Gesuche v. Militärpersonen nicht direkt dem Großen Generalstab einlenden

Bukarest. Der Große Generalstab bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß Militärpersonen ihre Gesuche um Enthebung, Deskonzentrierung, Urlaube etc. nicht direkt dem Großen Generalstab, sondern ihrem vorgesetzten Abteilungs-Kommando vorzulegen haben. Gesuche die auf andere Art und Weise eingekommen werden, finden keine Berücksichtigung.

### Der Schnupfen soll nur einige Stunden dauern!

\*) Dem Schnupfen sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Die bisher verwendeten Mittel, wie Bor- und Gominol-Kapseln, aromatische Öle usw., konnten die Krankheit nicht überwinden, so daß oft Komplikationen entstanden (Eitrhöhlenkatarrh, Mittelohrentzündung, Bronchitis usw.). Die Menthol-Kapseln, die mit einem Schluß Wasser eingenommen werden, stillen schon nach der ersten Kapsel, innerhalb einer Stunde den Schleimausfluß, während der Schnupfen nach Einnahme von der zweiten oder dritten Kapsel endgültig verschwindet. Erhältlich in Apotheken und Droguerien. Hauptniederlage: Laboratorium „Asfar“, Gh. Stoicescu, Bukaresti, Telefon 1.05.77.

### Wende im Schicksal der Auslandsdeutschen

Es kamen Zeiten wo keiner von jenen es wagte, den Mund aufzutun...  
 Doch die Zeiten, sie wandern  
 Es kommen die Andern...

Es begann sich zu regen ein banger Mut —  
 Wo der eine noch wagte  
 Der andere es flammend schon wagte —  
 Doch noch mußten sie das Wort im Munde verschweigen  
 Noch mußten sie sich fürschend beugen  
 Unter andere Art und anderes Blut.

Doch die Zeiten, sie wandern  
 Es kamen die Andern  
 Die hatten es in sich —  
 Das Wort im Munde nicht zu verschweigen  
 Den geraden Blick nicht zu beugen  
 Unter andere Art und anderes Blut  
 Dafür waren sie sich zu — gut!

Ja! Das deutsche Blut, es freiste wieder  
 Wie in den Ähren! Mit Felsen nieder —  
 Wie am Wege sich wagten zu türmen.  
 Es gab kein Jagen mehr nur — stürmen  
 Nach vorwärts — in die Höhn! — Für deutsches Blut  
 Mit deutscher Treue — mit deutschem Blut!  
 Das seid Ihr!

Helene Scheikner.

## Warum Ahnenpaß?

Die Nürnberger Gesetze fordern von jedem Volksgenossen zum Beweis der arischen Abstammung den Ahnenpaß. Nachdem unsere Volksgruppe die Zukunft des ganzen deutschen Volkes wichtige Gesetze auch für sich als gültig und bindend erachtet, fordert auch unsere Volkführung von jedem Volksgenossen den einzig gültigen Beweis über seine arische Abstammung: den Ahnenpaß. Es ist also keine Schikane, wenn wir von Kameraden, die um ein Volkzugehörigkeitzeugnis einkommen, eben dieses Dokument verlangen. Was nun also der Volksgenosse an Dokumenten bringen, um seine deutschblütige Abstammung beweisen zu können:

1. Den eigenen Taufschein.
2. Den Taufschein von Vater und Mutter.
3. Den Taufschein der Eltern.
4. Die Taufschein der väterlichen Groß-

eltern, sowie deren Trauungsschein.  
 5. Die Taufschein der mütterlichen Großeltern und deren Trauungsschein.  
 6. Zusamment 7 Taufschein und 3 Trauungsschein.  
 Damit nun nicht die Beschaffung eines kleinen Ahnenpasses, wie so vieles andere, Sache der Reichsbehörde wird, trafen wir mit der bischöflichen Behörde, ein Abkommen (Nr. 4350/940 vom Temeschburger Bischof), laut welcher je Beglaubigung auf dem von der Volkführung herausgegebenen Formular zum kleinen Abstammungsausweis eine Gebühr von 20 Lei zu entrichten ist. Der Arische Ausweis stellt sich somit auf 200 Lei. Arische Volksgenossen erhalten auf Grund eines Ausweises der völkischen Behörde die Beglaubigungen kostenlos.

**Othmar Krischer**  
 Leiter des Sippenamtes.

### Zigeuner stehlen 70.000 Lei

Arad. Der Agrischer Einwohner Gherasim Bulzau erstattete bei der Gendarmerie die Anzeige, daß Zigeuner aus seinem Haus 70.000 Lei Diebstahl gestohlen haben. Die Gendarmerie leitete die Nachforschungen nach den Dieben ein.

### Diebstahl auf freiem Felde

Arad. Laut Anzeige des Galschaer Landmannes, Mora Florea, wurden demselben von seinem Felde, von den dort aufgeschichteten Weizenstrohbindeln, eine größere Anzahl gestohlen. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein.

## Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josfestadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Gebührensbriefen ist Rückporto beizulegen.

Werkheim-Rassa Nr. 2 (Wäcker & Bildschheim) sowie ein komplettes Barock-Schlafzimmer zu verkaufen. Zu besichtigen täglich zwischen 10-11 Uhr. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Buchhalter(in) mit allen Büroarbeiten vertraut und bilanzfähig findet Aufnahme bei August S. Keller, Mediașch. Dasselbst wird auch ein Verkäufer der Kolonialwaren-Branche gesucht.

Kaufe Perferetpflanze, antike Möbel, Gemälde, Statuen und Kunstgegenstände. Telefon 15-25, oder Adressen in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Schlafzimmer- und Kücheinrichtung billig, eventl. auch auf Ratenzahlung, zu haben. Dorthelbst werden Bekränge aufgenommen, Tischler, Tischlerei, Arab-Grabbsteine, Calea Bihorului 24.

3-zimmerige Wohnung zu vermieten. Arab, Piata Avram Iancu 7. (Auch für Klub-Lotale, Büro oder Atelier).

Großer Sägemehl-Ofen mit zwei Feuerherden zu verkaufen. Arab, Str. Gh. Ionescu 17.

Buchbinderin und Buchdrucklerin findet Beschäftigung bei der „Araber Zeitung“.

Zu verkaufen: ganzes Material von großen landwirtschaftlichen Gebäuden aus Str. Constianu 23.

Privatehaus in Arab, im Werte bis zu 200.000 Lei, zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Kaufe kombinierte oder moderne Schlafkammer-Möbeln. Meszartos, Arab, D. Reg. Ferdinand No. 13.

Eichenstämme, Stärke von 21 cm aufwärts, zu verkaufen im Araber Ciata-Markt. Verkaufsstelle: Arab, Str. Gh. Ionescu 5.

Kinderwagen in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Adressen sind in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Fordson Traktor 38-er Typ, 30 PS in gutem Zustande zu verkaufen bei Franz Beder, Engelsbrunn.

Jeder Motor ist bestens geeignet zum Antrieb der „Granda“-Hammermühle! Bei eingebauten Zahnradvorlege, nur ein Riemen notwendig! Leicht Arbeit! Große Leistung! Gute Verbilligungsmöglichkeit! Verkauf: Fritz Bredner, Temeschburg, 4. Bez., Bul. Carol 40.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehrkunst, gegen Voreinsendung von 40 Lei zugänglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Wilmann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

Achtung! Mühlen-, Schrotterei- und Traktorenbesitzer. Die Hammermühlen „Granda“, Patent Bredner, Schramm, Hütl und Schmidt, Kopter, arbeiten bei den hier angeführten Käufern. Besuchen Sie den Ihnen am nächsten wohnenden Kunden! Ueberzeugen Sie sich an der Vollwertigkeit der Maschine: Genossenschaft Ostern, Nikolaus Bosh, Ostern, Andreas Klug, Neuarab, Oberbing und Harnisch, Neuarab, Mühle Eibert Orzdorf, Mühle Klein, Buflasch, Nikolaus Huhn, Echanab, Adam Reinslein, Mariensfeld, Franz Wilmann, Kleinfantpeter, Klein und Eberh, Eberh, Moshack und Raza, Robine, Josef Schillingner, Sant Anna, Mühle und Elektrizitätswert Heiborf. Die Hammermühle „Nicola“ ist wesentlich verbessert worden. Verkauf: Fritz Bredner, Temeschburg, 4. Bez., Bul. Carol Nr. 40.

## In 1941 keine neuen Steuern in Deutschland

(DR.) Staatssekretär Reinhardt vom deutschen Finanzministerium sprach sich sehr günstig über den Stand der deutschen Reichseinnahmen aus. Die ersten acht Monate des laufenden Etatsjahres hätten 17,1 Milliarden Mark (gegenüber 14,9 Milliarden Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres) gebracht. Da mit der Fortdauer der bisherigen

gen Einnahmen gerechnet werden dürfe, könne man die deutschen Reichseinnahmen im Etatsjahre 1940/41 mit 26-27 Milliarden Mark veranschlagen.

Das Jahr 1941 werde keine neuen Steuern und auch keine Erhöhung der Sätze vorhandener Steuern bringen.

—:—

## Die rumän. Donausümpfe werden trocken gelegt

Bukarest. Die vor einigen Jahren begonnenen, dann aber wieder eingestellten Arbeiten zur Trockenlegung der Donausümpfe im Bezirk Dolj (Oltenien) sollen wieder aufgenommen werden. Die Arbeiten werden unter Führung deutscher Wasserbauher durchgeführt. Es handelt sich

um Zehntausende von Hektar Sumpfland, deren Entwässerung einen Zuwachs des Bezirks Dolj an Ackerland um mehr als 30 Prozent bedeutet. Durch die Eindeichung der Donau wird zugleich auch der Fischstand wieder verbessert werden.

—:—

## Pensionsberechtigung des Segenthauer Notärs wurde anerkannt

Gegen den pensionierten Notar Rudolf Niederhauser aus der Gemeinde Segenthau wurde die Anzeige erstattet, daß er ohne Berechtigung eine Pension vom Staat beziehe. Die Pensionskassa forderte auch die Rückzahlung von 335.841 Lei an unrechtmäßig bezogenen Pension.

Der Araber Gerichtshof hat jetzt die Beschuldigung als unbegründet befunden und den Notar freigesprochen. Auf Grund der Verfügung der Pensionskassa befaßte sich die königl. Tafel mit der Angelegenheit und bestätigte das Gerichtsurteil. Die Pensionsberechtigung des Notärs wurde hiermit bestätigt.

—:—

## Neue deutsche Erfindung - Sti aus Preßstoff

Einem deutschen Sportler und Ingenieur ist es gelungen, einen neuartigen Hohl-Sti aus Preßstoff herzustellen. Das neue Modell, das sich in langwierigen Versuchen gut bewährt hat, wurde bereits in elf Ländern zum Patent angemeldet.

Da der Preßstoff wegen seiner Größe das Steigen mit dem Sti erschweren würde, hat der Erfinder vor der Bindung eine Schnellhaltung angebracht.

Sie ermöglicht, unter der Laufläche des Stis Stollen hervortreten zu lassen, die in den Schnee greifen und ein Abrutschen verhindern. Dadurch wird eine sekunden-

schnelle Umwandlungsmöglichkeit der Laufsole vom Gletten zum Steigen und umgekehrt erreicht.

Der Sti aus Preßstoff, der wesentlich leichter als der hölzerne ist,

besitzt keine Laufringe, sondern statt dessen überhöhte Kantentwülste am Seitenrand der Laufsole. Dadurch soll nach dem Prinzip des hochgeschliffenen Schlittschuhs eine bessere Führung entstehen. Außerdem ermöglicht die Führung infolge seiner Härte und wasserabweisenden Eigenschaft eine beträchtliche Steigerung der Geschwindigkeit.

—:—

## Ernteergebnisse in Arab und Umgebung 1941

Sehr schwache Ernte — Vollständige Missernte im Obst- und Weinbau

Arab. Die heutigen Ernteergebnisse, liegen, ausgenommen der Maisernte, weit unter dem Durchschnitt; sie sind im Grunde sehr schwach gewesen.

Hierzu trugen sowohl die ununterbrochenen Wasserrücklagen und dadurch die Entziehung von Arbeitskräften, sowohl von Mensch, Tier und Gespann bei, wodurch eine rationelle Bearbeitung des Bodens unterblieb, beziehungsweise verhindert wurde.

Auch das Fehlen von veredeltem Saatgut machte seinen Einfluß geltend, nicht zuletzt der viele Regen, der die Temperatur stets um einige Grade herunterdrückte, wodurch das Wachsen der Pflanzen behindert, dagegen das Ueberhandnehmen der Pflanzenkrankheiten begünstigt wurde.

Am trassetesten tritt dies beim Obst und Weinbau in Erscheinung, wo ein beinahe gänzlicher Ernteausschlag zu verzeichnen ist.

Die Ernteergebnisse im Komitat sind die folgenden:

Getreide: Winterweizen 5-8 Mtz. je Kat.-Joch, (70-73) schwach, Som-

merweizen 5-7 Mtz. je Kat.-Joch schwach, Wintergerste 8-10 Mtz. je Kat.-Joch schwach, Sommergerste 7-9 Mtz. je Kat.-Joch schwach, Hafer 8-10 Mtz. je Kat.-Joch mittel, Mais 15-18 Mtz. je Kat.-Joch mittel, Binsen 4-6 Mtz. je Kat.-Joch schwach, Heu 18-20 Mtz. je Kat.-Joch gut.

Wurzeln und Knollen: Kartoffeln 80-90, Futterrüben 120-150, Zuckerrüben 90-120 Meterzentner per Joch.

Obst und Trauben: Kirschchen 5-20 kg, Aprikosen 20-50 kg je Baum, Äpfel, Birnen, Zwetschen, Tafeltrauben vollständiger Ausfall, Keltertrauben 1-4 Mtz. pro Kat.-Joch (schlecht).

Infolge dieser schwachen Ernteergebnisse herrscht Geldknappheit unter der ländlichen Bevölkerung, bei den Weingartenbesitzern jedoch Geldknappheit bei denen, die ihre vorjährige Forderung schon damals veräußerten.

Es wird eine zumindest 2-jährige gute Ernte notwendig sein, um die Verluste des heutigen Misserntes einbringen zu können.

## Die Araber Gasfabrik kauft Pferde

Arab. Die Wirtschaftsbetriebe unserer Stadt, kaufen Pferde schweren Schlages, im Alter von 3-6 Jahren.

Die Besitzer solcher Pferde können diese täglich im Hofe der Betriebe, Str. Nucleus Scaevola Nr. 9-13, in der Zeit von 12-1 Uhr vorführen.

—:—

Neuer Postmeister in Deutschbentsch

Zum Leiter des Postamtes in der volksdeutschen Gemeinde Deutschbentsch, das längere Zeit unbefestigt war, wurde Theodor Petrica ernannt, der angeblich der einzige Bewerber um diese Stelle war, aus welcher man die frühere volksdeutsche Postmeisterin feinerzeit entlassen hat.

—:—

„Mit Humor, kommt uns alles leichter vor!“

\*) So etwa wird man sagen, wenn man wieder einmal die Zeilen der klugen Blätter, der bekannten Münchener Zeitschrift für Humor und Kunst, beendigt und sich an dem überlegenen Witze, dem herzhaften Humor, der lächelnden Ironie, der Welt- und Menschenkenntnis ihrer Mitarbeiter erfreut hat. Verlag: München 27, Wählfstr. 34.

—:—

## Gründung der Fachgruppe der deutschen Bäcker

Am Sonntag, dem 26. Jänner, vormittags 10 Uhr findet in Temeschburg, 1. Bezirk, Complok 3, 1. Stock, die Gründung der Bäckerfachgruppe der Berufsgruppe Handwerk, der deutschen Volksgruppe statt. Alle deutschen Bäckermeister werden aufgefordert, an dieser Versammlung zu erscheinen.

## Eustiges

„Barre was Motte mit hat“

De Barrebatshi bun Langdorf hat Sonntag, wie g'meinlich, sei Prebig ghat und hat un'r an'r'm auch bun Opfer untur de Klingelbeil g'ed. Zum Schluß bun seiner Red hat'r no noch g'sagt:

„No br neucht Wisnischast is 's erwies, daß die Engle ganz leicht Kleiber, die was in am Stid g'macht sin, tranu. Heglchens sin ihre Kleiber noch mit Schleppe ubrun, also is 's in der Zukunft ganz twirfflich, knepp zu opfere un in de Klingelbeil zu werfe...“

Heutige Ghen

Seit einem Vierteljahr ist Benno Holz verheiratet. Nun erkundigt sich der Onkel Hermann, der die Verlobung etwas skeptisch angesehen hat: „Na, Benno, wie kommt ihr beide denn aus?“

„Ganz gut, Onkel! Bis zum 20. reicht mein Gehalt, und dann hilft mein Schwiegervater aus.“

Churchill meint . . .

Churchill erklärte, England werde das letzte Wort sprechen.

Er meint: auf dem letzten Loch pfeifen.

Churchill ordnet Beschränkung der Bewegungsfreiheit für alle in England lebenden an, einerlei, ob Engländer oder Ausländer.

In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister!

Churchill sagte in einer Rede, Englands Zeit werde bald kommen.

Und dann heißt es: Wofahren!

Die britischen Rundfunkberichte sollen jetzt gesammelt herausgegeben werden.

Wahrscheinlich in einem Band mit den Märchen aus 1001 Nacht.

Ein englisches Blatt beschwert sich, daß die Regierung in ihren Berichten zu wenig Tatsachen brächte.

Die sind für das prüde englische Publikum zu nach.